

NABU Kiel: Wik als Stadtviertel mit bundesweiter Vorreiterrolle für Klimaschutz und Lebensqualität entwickeln

Naturschutzbund Deutschland
NABU Kiel

Hartmut Rudolphi

1. Vorsitzender

vorstand@nabu-kiel.de

0152 24578990

Kiel, 25.01.2020

Die Stadt Kiel erarbeitet zur Zeit das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept für die Wik. „Kiel hat damit die Chance aus der Wik ein Stadtviertel zu entwickeln, das bundesweit eine Vorreiterrolle im Klimaschutz und bei der Lebensqualität einnimmt“, so Hartmut Rudolphi vom NABU Kiel.

Durch eine autofreie Wik sind beide Ziele zu erreichen. Denn autofreie Einkaufsstraßen und Wohngebiete sind nicht nur gut für das Klima, sondern die Lebensqualität wird durch den fehlenden Autoverkehr wesentlich erhöht. Und Parkplätze nehmen einen großen Teil des öffentlichen Raumes ein, der sinnvoller genutzt werden kann. Für der NABU Kiel sind folgende fünf Maßnahmen vordringlich umzusetzen:

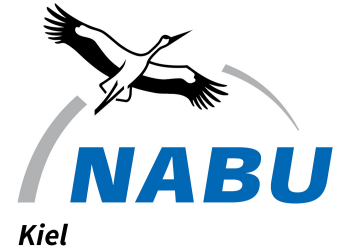
- Umbau der Holtenauer Straße zwischen Schulredder und Knorrstraße zur Fußgängerzone. Dadurch können sich dort Straßencafés ansiedeln und ein Wochenmarkt etablieren. Von der Aufwertung würden auch die Geschäfte profitieren. Wenn die Holtenauer Straße zum flanieren einlädt, würde das zu einem Umsatzplus führen.

- Rückbau aller vierspurigen Straßen. Der Bereich der Feldstraße – Adalbertstraße – Prinz-Heinrich-Straße, die Kiellinie beim Flandernbunker und der Westring können auf zwei Spuren zurückgebaut werden. Die frei werdenden Flächen bieten Raum für Grünflächen mit Baumreihen und dienen so als neue wohnungsnahe Grünflächen.

- Rückbau aller Parkplätze innerhalb der Wohnquartiere. In allen Straßen der Wohnbereiche wie z.B. Knorrstraße oder Flensburger Straße sind die Parkplätze zurückzubauen. Der dadurch gewonnene Raum kann für Radwege oder Grünflächen genutzt werden.

- Freigabe der Kiellinie zwischen Flandernbunker und ZBW-Leibnitz-Informationszentrum nur für Rad- und Fußgängerverkehr sowie ÖPNV. Dort können dann Skaterbahnen für Jugendliche und Spielgeräte für Kinder aufgestellt werden oder Eiswagen und Coffee-Bikes als mobile Straßencafés dienen.

Pressemitteilung NABU Kiel, 25.01.20



- Änderung des Vorrangprinzips im Straßenverkehr. Radfahrer und Fußgänger müssen an Übergängen immer Vorrang gegenüber dem Autoverkehr haben und es sind wesentlich mehr Übergänge zu gestalten.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Folgen der Klimaerwärmung, wie die verheerenden Brände in Australien oder die Gletscherschmelzen in den Alpen und in der Arktis, hat der Klimaschutz höchste Priorität. Die Folgen der Klimaerwärmung sind bereits heute in Schleswig-Holstein sowie global deutlich zu spüren. Daher darf es bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen keine Verzögerungen geben.

Die vollständige Stellungnahme des NABU Kiel ist auf der Homepage einzusehen.

V. i. S. d. P. Hartmut Rudolphi, NABU Kiel